



HÖHLENWANDERN II



1. Besorge dir geologische Vermessungskarten von dem Gebiet, wo du Höhlenexpeditionen unternimmst. Zeichne alle Höhlen darin ein, die du erkundest hast.
2. Erläutere, wie diese Höhlen entstanden sind; was sie gemeinsam haben; was in ihnen erwartet werden kann in den physikalischen Charakteristiken wie Typen und Ausmaße der Formationen, der Einfluss früherer Wasseraktivitäten, ihre Fossilien, ihre gegenwärtigen Bewohner (Lebewesen, Lebensformen, auch Fledermäuse).
3. Besorge dir eine geeignete Kletterausrüstung und lerne ihre Verwendung. Entweder dadurch, dass du sie aus einem Buch über Klettertechniken erlernst oder besser noch, indem du dich von einem erfahrenen Kletterer anlernen lässt. Plane und führe eine Höhlenerkundung durch, bei der du mindestens 12 m hoch und wieder herunter kletterst.
4. Leite eine Expedition für ein biologisches Gutachten des Höhleneinganges, der Zwielightzone, des Höhlenbodens (tief in der Höhle), der Höhlenwände (tief in der Höhle), der Höhlendecke (tief in der Höhle). Fotografiere die einzelnen Arten, und identifiziere die tierischen und pflanzlichen Lebewesen in jeder dieser Höhlenzonen. Zur Identifikation vergleiche deine Bilder mit einem naheliegenden historischen Museum. Erinnerung dich an das Sprichwort: „Nimm nichts außer Fotografien, und hinterlasse nichts außer Fußabdrücken.“
5. Schreibe in deinem Logbuch 100 Stunden deiner Höhlenerfahrung auf. Nimm zusätzlich Tonbandaufnahmen von jeder deiner Höhlenexpeditionen auf.
6. Halte einen Höhlenforscherkurs für junge Leute in deiner Umgebung oder Gemeinde. Höhepunkte sollten verschiedene Höhlenexkursionen sein.

